

geführt wird? Wie sie geboren wurden und wie sie leben, was sie denken, sprechen, fühlen, was für Bekannte sie haben, was sie leisten, was für Sport sie treiben und wie sie aussehen? Das Personalarchiv, wo zehntausend Photographien nur darauf warten, in das Verbrecheralbum umzuziehen?

Heaven! Es ist kein Vergnügen mehr, Einbrecher zu sein! Dieses Netz aus wachsamem Blicken von Polizisten und Detektiven! Diese Hunderte hinterlistiger Tricks, von der beweglichen Diele, die beim Auftreten ein Alarmglockensystem losschrillen läßt, bis zur Selen-Zelle am Geldschrank, die nur vom Strahl der Blendlaterne getroffen zu werden braucht, um augenblicks einen Stromkreis zu schließen und einen Höllenspektakel zu entfesseln, Türen zu verriegeln, Fallgitter aus der Decke zu lösen und ein Dutzend Wächter herbeizurufen! Und dann diese perfide Erfindung der Zeitschlösser! Man hat den richtigen Schlüssel erwischt und setzt ihn richtig ein und steht und probiert und kriegt das Schloß nicht auf. Es öffnet sich nur zu einer bestimmten Stunde, und gleich muß die Wächterpatrouille hereinkommen! Tja! Die Leute von der Sicherungsindustrie haben die Sache raus! Sie sind schon zufrieden, wenn sie einen durch die Knifflichkeiten des Materials und der Maschinerie nur eine Weile festhalten können. Das übrige besorgt die Kontrolle! Manchmal ist ein ganz harmloses Einbrüchchen geradezu lebensgefährlich! Da kann es einem passieren, daß der Schlüssel auf einen Starkstromdraht stößt, oder daß er eine ver-teufelte Auslösung bewegt, worauf plötzlich ein Sandregen von der Decke strömt und einen erbarmungslos erstickt! Ich kann Ihnen sagen, mein Lieber, nächstens hänge ich das ehrliche Gewerbe an den Nagel und gehe zur Börse!

In der Tat, es ist für den Einbrecher keine Kleinigkeit, in der Tresorbranche zu arbeiten. Die Besucher der Gewölbe werden scharf überwacht. Zunächst müssen sie ihre Unterschrift vollziehen, die an Ort und Stelle durch ein sorgfältig ausgebildetes Erkennungssystem geprüft wird. Über alle Einzelheiten eines Besuchs wird genau Buch geführt, so daß bei einer Unregelmäßigkeit

vielleicht scheinbar belanglose Funde oder Feststellungen in Verbindung mit diesem Logbuch Rückschlüsse auf die Person des Täters erlauben. Die Safes sind doppelt gesichert. Der Kunde kann sein Fach nur öffnen, wenn der Wächter zugleich ein zweites Schloß aufschließt.

Der Fahrstuhl sinkt zischend in die Tiefe. Fünf Stockwerke unter der Straßenebene tut sich die moderne Märchenwelt amerikanischer Bergkönige auf, Höhlen aus Stein und Stahl, verschlossen mit Wundertüren, deren geheimnisvoller Mechanismus ein Studium für sich erfordert. Die Tiefe, in der diese Gewölbe — die zugleich als bombensichere Fundamente des darüber aufragenden Wolkenkratzers dienen — in die Felsgründe Manhattans eingelassen sind, bietet allein schon einen hervorragenden Schutz gegen menschliche Maulwürfe. Aber sollte es so schwierig sein, in aller Stille aus irgendeinem sicheren Keller der Nachbarschaft einen dreißig Meter tiefen Stollen gegen diese Schatzkammern vorzutreiben? Vergebliches Bemühen! Ein scheußlicher Drache bewacht die Hunderte von Millionen Dollar in den unterirdischen Gewölben. Lange vor dem Ziel würde der Schacht ersaufen. Die Tresore liegen unter dem — Grundwasser!

Und wenn es mit allen Methoden moderner Tiefbautechnik dennoch gelänge, auch die Grundwasserschicht zu überwinden? Noch vergeblicheres Bemühen! Die Schatzkammern unter der Wallstreet haben feine Ohren! Rings um die Gewölbe, innerhalb der drei Meter starken Mauern, läuft eine Horch-galerie, die mit feinen Instrumenten jedes Ausschachtungsgeräusch auf weiten Umkreis hin augenblicklich signalisieren würde. Es ist zwecklos. Schließlich müßte sich der Angreifer ja auch noch durch Wände fressen, die keineswegs aus schlaraffischem Milchreis bestehen. Das zu ihrer Herstellung verwandte Material wurde zuvor bei einer Prüfung verschiedener Mischungen den zerstörendsten Elementen ausgesetzt, Schlaggeräten, Kugeln, dem fressenden Oxyazetylen (einem in der amerikanischen Verbrecherwelt sehr beliebten Stoff, der den Gebläse-sauerstoff abgelöst hat) und der schrecklichen Explosionsmasse TNT, von der es